

ein fremdlicher Schmutz unseres Erzgebirges, sondern zugleich reiche Schatzkammern, die sich im Gegensatz zu den inneren Erzstufen nach außen erschließen. Spendet ja der Wald das Holz, die Wiese das Heu, das Feld die Frucht, das Wild den Eraten, das Moor das Wasser, das Wasser seine Kraft, die Luft reinen Hauch.

- IV. **Lehrbedeutung:** (Aus „Des Sachsenlandes Sagen“ von Wendt.)
Aus dem Hü der Fellen sprudelt, mit der Erde Mord gemischt,
Lauter Born, der milde Herzen, bleiche Wangen neu erfrischt.
Keine Kalk der Berge stumt wonnig die gemess'ne Brauß,
Durch die Auen schweift das Auge nun mit neuer Lebenslust.
Friedlich graßt die Wollschurde an der Berge grünem Saug,
Hilflich durch des Waldes Früchte stud der Kinder Glockenlaug.

9. Das erzgebirgische Tal der westlichen Mulde.

- I. **Lehrmittel:** Karte von Sachsen, Beckel, Begleiter. M. von Schömbel, das Erzgebirge. Schwarz, Silber a. d. Sidj. Berglande. Großmann, das Obererzgebirge.

- II. **Lehrgang:** Überleitung. 1. Das obere Talthäl. 2. Das mittlere Talthäl. 3. Das niedere Talthäl. 4. Des Nebental des Schwarzweisers. 5. Das Nebental der großen Töhlen.

III. Lehrstunde:

Wie der rohe Steinblock erst einen lebendigen Ausbruch gewinnt, wenn der Meißel des Bildhauers ihn formt, so wandelt sich ein ungefügter Hochlandskörper auch erst in ein formenreiches Gebirge, wenn Täler ihn spalten. Das sind die langgestreckten Rinnsen, die es bald als enge Schluchten, bald als breitflache Mulden gliedern. In ihnen fließt das Gebirgswasser von den Höhen nach den Niederungen ab, zu ihnen steigt der Walddamm nieder, durch sie dringt der Mensch in die milden Höhen hinauf, und an ihnen siedelt sich ein vielseitiger Gewerbebetrieb an. Die Täler sind zu Lebensadern auch in unserem Erzgebirge geworden. Sie lassen sich am einfachsten nach den Flüssen benennen und gruppieren, die sie angetroffen haben und immermehr vertiefen. Heute heben wir unter ihnen das größte Tal im westlichen Erzgebirge heraus. Wir sprechen von dem erzgebirgischen Tale der westlichen Mulde.

1. Betrachtet ihr den Lauf der westlichen Mulde auf unserer Karte, so findet ihr, daß sie sich in drei Abschnitte gliedert, die unter einander ganz verschiedene Richtung des Laufes zeigen. Welches werden diese drei Talstrecken sein? Sie lassen sich am besten durch die Stadt Aue und das Schloß Stein bestimmen, so daß ihr nun selbst die 3 Glieder des erzgebirgischen Muldentales angeben könnt. (1. Glied von der Quelle bis Aue, 2. Glied von Aue bis Schloß Stein, 3. Glied von Schloß Stein bis zum